

Kooperation der Fraktionen von CDU, UWD und FDP

in der Dieburger Stadtverordnetenversammlung

PRESSEMITTEILUNG

Dieburg, 25.11.2021

CDU, UWD und FDP fordern Erklärung zur Freibadsanierung

Kooperation bemängelt Verzögerung der Arbeiten und fürchtet um Saison 2023

Steht Dieburgs Schwimmbad seinen Besuchern womöglich erst 2024 wieder zur Verfügung? Das zumindest lässt der aktuelle Planungsstand für Abriss und Neubau des Bads befürchten, den Bürgermeister Frank Haus während der jüngsten Stadtverordnetenversammlung vorgestellt hat. Demnach sollen die Aufträge für die Abbrucharbeiten erst im Januar 2022 vergeben werden. Ursprünglich jedoch war geplant, dass die Bauarbeiten bereits im November dieses Jahres beginnen sollen. Nun aber stockt die Sanierung bereits vor Baubeginn. Für uns, die Kooperation aus CDU, UWD und FDP, drängt sich die Frage auf, ob die Stadtverwaltung die Sanierung des Schwimmbads vertrödelt. Denn auch eine offene und klare Kommunikation zu diesem Thema lässt die Verwaltung vermissen und dadurch vor allem die Bürgerinnen und Bürger über die Zukunft ihres Schwimmbads im Unklaren.

Bereits vergangenen Juni hatten CDU, UWD und FDP erwirkt, dass die Verwaltung bis Ende August einen neuen, detaillierten Bauablaufplan vorzulegen hat. Dieser Plan sollte unter anderem darlegen, ob und wie der Beginn der Badesaison 2023 sicherstellt werden kann. Diesem Auftrag jedoch ist die Verwaltung bis heute nicht nachgekommen. Stattdessen erreichte uns die Mitteilung vom verspäteten Arbeitsbeginn.

Wir fordern von der Verwaltung künftig eine klare und transparente Kommunikation zur Entwicklung des bislang teuersten Dieburger Bauprojekts der Nachkriegszeit. Zudem erwarten wir eine Erklärung, wie es um die Badesaison 2023 bestellt ist. Muss sie wegen der Verzögerungen ausfallen? Das würde bedeuten, dass unser Bad zwei Jahre nicht genutzt werden kann. Dann würde jedoch genau das eintreten, was Dieburgs Stadtverordnete unbedingt vermeiden wollten.